

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

31.7.1818 (Nr. 210)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 210.

Freitag, den 31. Jul.

1818.

Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Württemberg. — Frankreich. (Paris. Strassburg.) — Großbritannien. — Italien. —
Oesterreich. (Wien. Innsbruck.) — Preussen. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) — Schweden. — Schweiz.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 29. Jul. Der Graf von der Malsburg, dessen Verhaftung vor einiger Zeit Aufsehen machte, hat mit seiner Familie nun Kurhessen verlassen, und ist dieser Tage von Kassel hier eingetroffen. — Gestern ist auch Lord Kinnaird mit seiner Familie hier angekommen. — Die Bevollmächtigten des ehemaligen unmittelbaren Reichsadels haben nicht nur die neu-lich (Nr. 205) erwähnte Vorstellung an Se. Maj. den König von Baiern, sondern auch ähnliche Vorstellungen an des Königs von Württemberg Majestät und des Großherzogs von Baden königl. Hoheit der deutschen Bundesversammlung in Abschrift übergeben.

Hannover.

Hannover, den 20. Jul. In Folge einiger Unruhen, welche zu Göttingen zwischen den dortigen Studierenden und den Mitgliedern einiger Zünfte, unter andern der Fleischerzunft, entstanden sind, und wobei, wie man vernimmt, das Haus eines Fleischers sehr beschädigt, auch in einem andern Hause die Fenster eingeworfen worden sind, ist zur Untersuchung und Beilegung dieser Sache der hiesige Hof- und Kanzleirath Falcke, als ernannter Kommissarius, nach Göttingen abgegangen. (Die Kasselsche Zeitung enthält in diesem Betreffe folgendes: Ein Bürger hatte einen Studenten bei einer unbedeutenden Veranlassung durch eine grobe Thätlichkeit auf öffentlicher Straße beleidigt. Die Sache wird klagbar; da aber die Genugthuung sich verzehrt, so bestürmt ein Haufe von mehreren hundert Studenten bei nächstlicher Weile die Wohnung des Beleidigers, wirft denselben sämmtliche Fenster ein, zerschlägt mehrere kostbare Effekten in dessen Hause, und begiebt sich sodann vor die Wohnung des Polizeibeamten, dem er ebenfalls mehrere Fenster einwirft. Nur durch dringende Vorstellung einiger Betheiligten wird eine ähnliche Gewaltthatigkeit an den Fenstern des Prorektors verhindert. Man ist in diesem Augenblicke mit Untersuchung dieses Vornehmens beschäftigt; wie eifrig, wird sich aus dem Erfolge ergeben.)

Württemberg.

Stuttgart, den 30. Jul. Die hiesigen Zeitungen enthalten heute folgendes: Im Hamburgischen unparteiischen Korrespondenten liest man unter der Aufschrift: „Wildbad, im Württembergischen, vom 10. Jul. Der Graf von Las Cases und sein Sohn waren von Baden-Baden auf kurze Zeit hier eingetroffen, und haben bei der Prinzessin Katharina von Württemberg, vormaligen Königin von Westphalen, einen Besuch abgestattet.“ Wir sind ermächtigt, dieser Nachricht als gänzlich ungegründet hiermit öffentlich zu widersprechen, indem Las Cases während der Anwesenheit der Prinzessin in Wildbad diesen Ort nicht betreten hat, so wie wir uns überhaupt zu der Bemerkung veranlaßt finden, daß der Hamburger Korrespondent seine Nachrichten über Württemberg, ihrem bisherigen Gehalte nach zu urtheilen, aus sehr unsicherer Quelle schöpfen muß, und daher künftig die Richtigkeit derselben vor deren Aufnahme wohl einer sorgfältigeren Prüfung unterwerfen dürfte.

Frankreich.

Paris, den 27. Jul. Gestern, Sonntags, war große Cour bei dem Könige in St. Cloud. Nach der Messe empfingen Se. Maj. den Eid des neu ernannten Präsidenten des königl. Gerichtshofes zu Rom, Louis vor. Vorgestern, gegen 9 Uhr Abends, arbeitete der König mit dem Kriegsminister. Ungefähr um die nämliche Zeit brach Feuer in einer der Küchen des Schlosses zu St. Cloud aus, das aber schnell wieder gedämpft wurde. An demselben Tage brannte es zu Paris in dem Drangeriehaufe der Pairskammer; auch hier wurde jedoch den Flammen schnell Einhalt gethan.

Die Gen. Lieut. Molitor und Lanusse, dann die Marechaux de Camp, Bergennes und Esfontaine, sind von dem Könige ernannt, um die Inspektion der 16. Militärdivision (Hauptort Lille) vorzunehmen.

Der Buchbinder des Königs, Sinner, hatte den Auftrag, die Werte einzubinden, welche in dem Innern des neuen Denkmals Heinrichs IV., das am Samstagstage auf-

gestellt werden wird, aufbewahrt werden sollen. Man behauptet, nie irgendwo eine vollkommnere Buchbinderarbeit gesehen zu haben. Unter jenen Werken ist auch ein Exemplar der ersten Ausgabe der *Mémoires des sages et royales économies d'état domestiques, politiques et militaires de Henri le Grand, l'exemplaire des rois, le prince des vertus, des armes et des lois, et le père en effet de ses peuples français.* Dieses Werk in zwei Foliobänden hat kein Datum. Man liest S. 630 des ersten Bandes: „Da wir für dieses Werk kein Privilegium erhalten, so waren wir genöthigt, diesen Druck in einem Privathause zu veranstalten ic. In diesem Buche findet man, wie der Moniteur sagt, den Beweis, daß dem Könige Heinrich nichts mehr am Herzen lag, als durch einen Bund unter sämtlichen christlichen Mächten den Frieden Europa's zu sichern.

Straßburg, den 30. Jul. Es scheint keinem Zweifel unterworfen, daß der Marschall Herzog von Wellington im Monat August die Heerschau der verschiedenen Armeekorps vornehmen werde. Er wird den 28. oder 29. in dem Schlosse von Reichshofen eintreffen, in dessen Nachbarschaft, wie voriges Jahr, die Heerschau der württembergischen Truppen statt finden wird. Die verschiedenen Korps, unter dem Kommando des Grafen v. Scheler, haben Befehl erhalten, den 10. in der Gegend von Weissenburg sich zu versammeln, um die Vorübungen vorzunehmen. — Die Heerschau der österreichischen Truppen wird in der Ebene von Hagenau zu derselben Zeit geschehen. Mehrere in dem Oberrhein kantonirende Regimenter werden ebenfalls dahin aufbrechen. — Der Marschall Herzog von Felire hält sich gegenwärtig gewöhnlich auf seinem Landgute zu Neuweiler, bei Zabern, auf. Seine Gesundheit scheint sehr zu leiden. — Zu Egtisheim, im Colmarer Bezirke, hat kürzlich eine 39jährige Frau, die mit ihrem 37jährigen Manne seit 7 Jahren verheirathet ist, demselben in ihrem ersten Wochenbette 4 Mädchen geboren. Die Kinder erhielten noch am Leben von der Wehmutter die Nothtaufe, starben aber alle vier nach einander.

Großbritannien.

London, den 22. Jul. Die Königin hat die verfloßene Nacht wieder sehr unruhig zugebracht. Sie befindet sich heute Morgens sehr schwach.

Gestern ist eine Baumwollenmanufaktur zu Bolton mit allen ihren Maschinen abgebrannt. Der Schaden wird auf 40,000 Pf. Sterl. geschätzt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß das Feuer angelegt worden, und mit den unruhigen Bewegungen der Fabrikarbeiter in Manchester und der umliegenden Gegend in Verbindung stehe.

Der berühmte Cobbet soll aus Amerika wieder in England angekommen seyn. Daß seine Frau und Kinder wieder angekommen, ist zuverlässig.

Ein hiesiges Blatt meldet, der Kaiser von Oestreich befände sich dormalen in der Hauptstadt des Großherzogthums Baden!

Nach den neuesten Zeitungen von Jamaika war vor

dem dortigen Admiralitätsgerichte ein Kriminalprozeß gegen den Kapitän eines südamerikanischen Schiffes wegen Seeräuberei eingeleitet worden, der sich jedoch, aus Mangel an hinreichenden Beweisen, mit der Freisprechung des Angeklagten gendigt hat. — Die nämlichen Blätter sprechen von der Gefangennahme Bolivars, welche Nachricht inzwischen noch als eben so unverbürgt anzusehen seyn mögte, als alle andere, die seit einiger Zeit über den Stand der Dinge in dem span. Südamerika verbreitet worden sind.

Ein gestern von Barbados zu Portsmouth angekommenes Schiff versichert, daß es am 11. Jun., wo es genannte Insel verlassen, das Insurgentengeschwader unter Brion einer spanischen Eskadre von ohngefähr gleicher Stärke sich habe nähern gesehen, und daß aller Wahrscheinlichkeit nach am folgenden Tage ein Treffen zwischen beiden Eskadren statt gefunden habe. — Nachrichten aus Trinidad vom 11. Jun. sprechen von einem bereits am 9. d. zwischen beiden Eskadren vorgefallenen heftigen Gefechte, worin das kön. Geschwader völlig zerstört worden seyn soll.

Italien.

Zu Livorno kam den 21. d. das neapolitanische Linienschiff Capri von 74 Kanonen von Toulon an.

Als am 7. Jun. der Vizekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs, Erzherzogs Rainer, zu Venedig seinen feierlichen Einzug durch den großen Kanal hielt, befand sich unter dem großen Schwarm der dem Zuge folgenden Gondeln auch der dortige amtliche Buchdrucker, welcher den Einfall hatte, denselben mit einer Presse zu begleiten, während des Fahrens Lobgedichte auf den Vizekönig drucken zu lassen, mit der Unterschrift, *Stamperia ambulante*, und die gedruckten Blättern in die Höhe zu werfen, oder an den Fahrzeugen zu überreichen.

Oestreich.

Wien, den 24. Jul. Nachrichten aus Karlsbad vom 16. d. zufolge verspürten Fürst Metternich und Fürst Schwarzenberg die heilsamsten Wirkungen der dortigen Kur. Die Zahl der Badegäste belief sich an obengedachtem Tage auf 1500. Ade. Catalani ist nun auch dahin abgereiset, nachdem sie am 22. d. in dem k. k. großen Redoutensaale ihr letztes Konzert, zum Besten der Armen, gegeben hatte. Man spricht von einem Geschenke von bedeutendem Werth, welches die berühmte Künstlerin von Sr. Maj. dem Kaiser in Folge des vorigen Donnerstag zu Baden gegebenen Konzerts erhalten haben soll. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 242 $\frac{1}{2}$ W. W.

Junsbruck, den 23. Jul. Gestern Abends, 20 Minuten nach 10 Uhr, verspürte man hier ein Erdbeben in der Richtung von Westen gegen Osten. Die heftige Erschütterung, welche einige Sekunden anhielt, war von einem dem Donner ähnlichen Getöse begleitet.

Preußen.

Nach hier wundert man sich, heißt es in Privatnachrichten aus Berlin vom 22. d. in Nürnberg. Zeit., daß man von dem Obersten von Massenbach seit lange her

Schon nichts mehr hört und auch nirgends etwas in Erfahrung bringen kann. Man weiß nur so viel, daß derselbe sich noch auf der Festung von Küstrin befindet, und sich auf den Rath und die Aufforderung des mit der Untersuchung seiner Sache beauftragten Generals von Diercke unter gewissen Versprechungen eines günstigen Erfolgs zu dem Schritt veranlaßt gesehen hat, sich der Gnade des Königs zu unterwerfen, und sich selbst öffentlich gewissermaßen für schuldig zu erklären.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 8. Jul. (Fortsetz.) Schwarze Gewitterwolken, sagt ein hiesiges Blatt, zogen am 4. Morgens von allen Seiten über die Residenz herauf; in Finsterniß ward der Tag verkehrt; Blitze fuhren zur Erde nieder; der Donner rollte und in Strömen rauschte der Regen herab und rauschte fort, als längst schon das Gewitter sich entladen hatte! Aber den Einzug des erhabenen Verbündeten Alexanders I., des edlen, heldenmüthigen Königs Friedrich Wilhelms III., den Einzug unsrer allgeliebten Kaiserinnen und des ganzen, dem russischen Herzen so theuren Kaiserhauses, es wird dennoch ein heiterer Himmel diesen Moment verschönern, und die Natur, im Einklange mit all den Tausenden, ihn feiern, die sehnsuchtsvoll dem Wiedersehen der erhabenen Gegenstände ihrer Ehrfurcht und Liebe entgegenharren; so glaubte voll fester Zuversicht, mitten im Dunkel des Ungewitters, mitten im tobenden Sturme, jeder, der aus vielfältiger Erfahrung die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß ein segnenreiches Gestirn über alles waltet, was Kaiser Alexander I. beginnt, und daß, selbst aus der Nacht der Ungewitter, stets für ihn ein freundlicher Sonnenstrahl hervorbricht. So glaubten die Bewohner dieser Residenz, und wie sie geblauert, so geschah ihnen. Der Einzug Ihrer Majestäten erfolgte, nachdem der Regen um 3 Uhr des Nachmittags nachgelassen hatte, bei dem schönsten Wetter. Die Garderegimenter, sowohl Infanterie als Kavallerie, nebst allen Regimentern der Garnison und den in den umliegenden Gegenden einquartierten, waren in Parade auf dem ganzen Wege und in den Straßen aufgestellt, durch welche der Zug gieng. Um 6 Uhr Nachmittags kündigten die Kanonen von der Festung und das Geläute aller Glocken die Ankunft Ihrer Majestäten an dem Thore an. Der Kaiser war zu Pferde; er trug den schwarzen Adlerorden; ihm zur Rechten ritt der König von Preussen in der Uniform seines russischen Regiments, mit dem Andreasorden, nebst dem Kronprinzen; zur Linken der Großfürst Nikolaus und der Prinz von Hessen-Homburg. Ein glänzendes und höchst zahlreiches Gefolge von Generalen und Adjutanten hinter ihnen; hierauf im kais. Staatswagen Ihre Majestäten die Kaiserinnen Elisabeth und Maria nebst Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra, denen Eskadrons der Garde zu Pferde vorritten und nachfolgten. Eine lange Reihe prächtiger Hofequipagen mit den zum Hofe gehdrigen Personen schloß den Zug. Bei der Kasan'schen Kathedrale kirche

stiegen Ihre Majestäten aus, und wurden vom Metropolitan Michael und der hohen Geistlichkeit mit dem Kreuze empfangen. Nach verrichtetem Gebete gieng der Zug in der nämlichen Ordnung nach dem kaiserl. Winterpalais, wo die Beamten der 8 ersten Klassen aus den verschiedenen Ministerien zum Empfange Ihrer Majestäten versammelt waren. Abends war die Stadt erleuchtet. — Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Nikolaus sind seit vorgestern von einer Unpäßlichkeit befallen, die aber nicht bedeutend ist; die Aerzte vermuthen die Masern.

Warschau, den 16. Jul. Am 22. v. M. wurde die Leiche des Gen. Kosciuszko zu Krakau von der St. Florian'skirche in die Kathedrale mit großem Gepränge und Gefolge gebracht, und am 23. desselben Monats, nach der Andacht, welche von dem Bischofe, Hrn. v. Woronicz, und nach den Leichenreden, die von dem Senateur v. Wodzicki und dem Domherrn Lanzuzki gehalten wurden, in die königliche Gruft neben dem Könige Johann III. Sobieski, Erretter Oesterreichs gegen die Türken im J. 1683, und dem Fürsten Joseph Poniatowski beigesezt. Jenem Leichenbegängnisse wohnten alle Autoritäten, wie auch eine große Anzahl der Einwohner aus der Stadt und aus den Provinzen bei. — Der Bizekönig ist hier am 11. d. von seinem Landgute Dpatowek bei Kalisch, wo er sich einige Zeit hindurch aufhielt, zurückgekommen.

S c h w e d e n.

Stockholm, den 17. Jul. Zu der gestern stattgehabten feierlichen Beisezung der verwitweten Königin hatten die Reichsstände 100,000 Bthlr. auf die Ersparungsmittel vom J. 1817 angewiesen. — Der König hat seinen Gen. Konsul in Lissabon, v. Kanow, zum Residenten in Rio Janeiro, und den Hofmarschall, Baron Klingenspor, zum Statthalter des hiesigen Residenzschlosses ernannt.

S c h w e i z.

In der zehnten Sitzung der Tagsatzung am 20. Jul. trug der Gesandte von Aargau darauf an, die Schweizer- und fremden Münzsorten nach dem nun angenommenen neuen Münzfuß zu würdigen, welcher Antrag ad instruendum genommen wurde. — In weiterer Fortsetzung der Berathung über das Münzwesen wurde die Frage über eine endliche Schlußnahme wegen Zurückziehung der helvetischen Scheidemünzen umständlich erörtert, und bei sehr getheilten Meinungen an die fernere Prüfung einer Kommission gewiesen. — Die Jahresrechnung der Zentralkasse wurde vorgelegt, und an die Prüfung einer Kommission gewiesen. Die Ausgaben vom zweiten Semester 1817 betragen 31,524 Fr. und die vom ersten Semester des gegenwärtigen Jahres 37,807 Fr. — Ein Bericht der eidgenössischen Militäraufsichtskommission, nebst der Rechnung über die Verwendung von 10,000 Fr. Vorschußgelder, wurde der nämlichen Kommission überwiesen.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

30. Jul.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 6	28 Zoll $1\frac{2}{5}$ Linien	15 $\frac{4}{5}$ Grad über 0	Nord	60 Grad	heiter, angenehm
Mittags 2	28 Zoll $1\frac{1}{5}$ Linien	21 Grad über 0	Nordwest	44 Grad	zieml. heiter
Nachts 11	28 Zoll 1 Linien	14 $\frac{5}{5}$ Grad über 0	Nordwest	53 Grad	heiter, angenehm

Am 30. d. ist der kbn. portugiesische Gesandte, Marquis de Villafraanca, von Dresden kommend und nach der Schweiz reisend, durch Karlsruhe passirt.

Das neueste Badwochenblatt für die großherzogl. Stadt Baden bemerkt, daß am 29. Jul. vor. Jahrs die Zahl der daselbst angekommenen Badgäste und Fremden 2025 gewesen, in diesem Jahre aber bis zum 28. Jul. auf 2737 sich belaufen habe, also auf 712 Personen mehr, als im vorigen Jahre.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 2. August: Ferdinand Cortez, oder: Die Eroberung von Mexiko, große heroische Oper in drei Akten; Musik von Spontini.

Literarische Anzeige.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Daub, Dr. C., Judas Ischariot, oder das Böse im Verhältnis zum Guten betrachtet. 28 Pest, 2e Abtheilung. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

Genster, Dr. J. C., Beitrag zu der Gesetzgebung für die Verfassung der deutschen Gerichte und des Verfahrens vor und denselben; in Bemerk. zu dem Großherzogl. Hessischen, die Organisation der Civil- und Strafjustiz, so wie der Staatsaufsicht über beide und die Grundlagen des künftigen gerichtlichen Verfahrens betreff. Edikt. gr. 8. geh. 36 kr.

Und mit nächstem wird fertig werden:

Franz Joseph Schelver's vorläufiger Bericht über seine magnetische Krankenanstalt und den darin entwickelten Somnambulismus.

Heidelberg, den 28. Jul. 1818.

M o h r und W i n t e r.

Bei August Schmid in Jena ist erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Bemerkungen auf einer Reise in Amerika von der Küste von Virginien bis zum Gebiet von Illinois, von Morris Birbeck. Nebst einer vollständigen geographisch-topographisch-statistisch-politischen Uebersicht der vereinigten Staaten von Nordamerika, nach ihrem neuesten Zustande. Ein Reisebericht für alle, die nach den vereinigten Staaten auswandern und sich dort ansiedeln wollen. (Aus dem ethnographischen Archiv besonders abgedruckt.) Jena 1818. Preis 3 fl.

Jeder, dem es um eine genaue Kenntniß der vereinigten Staaten von Nordamerika zu thun ist, besonders in allem, was auf eine Auswanderung dahin, und eine Ansiedlung daselbst Bezug hat, wird diese Schrift gewiß mit Dankbarkeit entge-

gen nehmen, und einen untrüglichen Wegweiser und Rathgeber an derselben finden.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Christoph Schütz hat sich für insolvent erklärt, weshalb wir alle diejenigen, welche an dessen Vermögensmasse eine Ansprache zu machen haben, hiers mit auffordern, Montags, den 24. des nächstkünftigen Monats August, im Gasthaus zum König von Preussen Vor- und Nachmittags zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden und Ausfertigung eines etwaigen Vorkaufsrechts, zu liquidiren, auch über gemacht werdende Vorschläge sich zu erklären, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 21. Jul. 1818.

Großherzogliches Stadtmamt.

Pforzheim. [Haber-Versteigerung.] Bis Montag, den 3. Aug. d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf hiesigem Domänenverwaltungs-bureau, unter Vorbehalt hoher Ratifikation, 150 Malter Haber in einzelnen Partien gegen bei der Abfassung zu leistende Zahlung öffentlich verkauft werden; wozu die Kaufliebhaber hiermit höflich eingeladen werden.

Pforzheim, den 24. Jul. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Creelius.

Stillingen. [Früchte-Versteigerung.] Freitag, den 7. Aug. d. J., werden bei der Großherzoglichen Domänenverwaltung dahier, Vormittags 9 Uhr, 100 Malter Korn, 50 Malter Haber

und

20 Malter Mutterfrucht

gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und, wenn die Gebote den nächsten Marktpreisen sich annähern, ohne Ratifikationsvorbehalt gleich zugeschlagen werden.

Stillingen, den 29. Jul. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Eccardt.

Baden. [Logis.] In Nr. 383, neben dem Gasthaus zum Hirsch, sind im 2ten Stof 5 neu tapezirte nebst einem andern Zimmer, Küche und Bedientenzimmer, alles möblirt, zu vermieten. Sie gewähren eine schöne Aussicht, und können sogleich bezogen werden. Das Nähere ist im Haus selbst oder bei Hofkammer Stuckel zu erfahren.

Baden. [Logis.] Bei Untertiergarten, Nr. 237, vis à vis dem Konversationshaus an der Hauptstraße, ohnweit dem Bad- und Gasthaus zur Sonne, sind im obern Stof 2 Zimmer, eine Küche, sammt Stallung für 4 Pferde und Remise zu Rutschern, zu vermieten; man wies alles gut möblirt finden.

Baden, den 28. Jul. 1818.

Joseph Mayer.